Beilage
zum
Amtsblatt der Königlichen Regierung
zu Düsseldorf.

(Die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg betr. I. S. I. Nr. 1875.)

Bericht

der zur Verwaltung der Irren-Heil-Anstalt ernannten Abgeordneten der Rheinischen Stände, an den 5ten Ausschuß des 3ten Provinzial-Landtages.

Da der 5. ständische Ausschuß sich mit der Super-Revision der Rechnungen der Provinzial-Irren-Anstalt beschäftiget, so erfüllen die unterzeichneten zur Mitaufsicht über dies Institut bestellten Abgeordneten eine Pflicht, indem sie diesen Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben eine Uebersicht und Rechenschaft über die Verwaltung und die Leistungen der Anstalt beifügen.

Sie glauben vor Allem in dieser Hinsicht sich über den Sinn aussprechen zu müssen, in welchem sie den ihnen ertheilten Auftrag aufgefaßt haben:

Die Anstalt war nämlich, als sie zu deren Mitbeaufsichtigung von Seiten der hohen Stände-Versammlung ernannt wurden, mit großem Aufwande, ohne Konkurrenz der Stände bereits fast vollständig eingerichtet; der Plan zur Anstalt, die Etats, das Regulativ über deren Verwaltung waren nicht allein darauf berechnet, die Heilung Geistes-Kranker zu bezwecken, es sollte auch die Wissenschaft selbst gefördert — es sollte eine Muster-Anstalt eingerichtet werden, Ein ehrenvolles Denkmal für die Provinz und ihren obersten Verwalter! Diesen Zweck glaubten die Unterzeichneten auch bei der Leitung der Anstalt im Auge behalten und nur diejenigen Ersparnisse eintreten lassen zu müssen, welche mit demselben vereinbarlich erkannt wurden. Man hat sich ihm genähert; denn würklich ist die Anstalt von recht vielen sie besuchenden gelehrten Aerzten, als ganz ausgezeichnet in ihrer Art, mündlich und selbst in Druckschriften gepriesen worden.

Dies vorausgeschickt, theilen wir unsern Vortrag in folgende Abschnitte:

I. Bevölkerung der Anstalt
II. eigentliche Verwaltung derselben
III. Leistungen
IV. Rechnungen.

Abschnitt I.
Bevölkerung der Anstalt.

Die Bevölkerung theilt sich in:

Kranke,
Beamte,
Dienstboten.

Bei keiner dieser Klassen hat der würkliche Bestand bisher die Zahl erreicht, welche in den Etats vorausgesetzt worden war; sie würde sehr gering geblieben seyn, wenn man

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem ersten Plane streng treu geblieben wäre; seitdem aber des Königs Majestät im Landtags-Abschiede vom 15. Juli 1829 auf die Bitte der Stände zu erlauben geruht haben, daß, so weit es unbeschadet der Hauptbestimmung der Anstalt Statt haben kann, auch unheilbare Gemüthskranke aufgenommen werden, ist die Bevölkerung so sehr steigend, daß der Augenblick nicht fern seyn wird, in welchem ungefähr alle Stellen der Anstalt sich vollständig besetzt finden werden. Bevor jedoch die ganze Anzahl von 200 Irren aufgenommen werden kann, sind noch verschiedene Bauten zu vollenden, die wir unten näher angeben werden: denn dermal ist in der Anstalt, aus dem Grunde, weil von den bei der ersten Einrichtung beschlossenen innern Bauten manche, namentlich: Bedielung von Speichern, der Kosten wegen, einstweilen unausgeführt geblieben sind, und weil den Geistlichen früher nicht zugedachte Wohnung gegeben ward, nur erst für 180 Irren Raum.

Im Laufe der 5 Jahre, in welchen die Anstalt besteht, sind aufgenommen worden:

im Jahre	1825	48
	1826	38
	1827	28
	1828	69
	1829	87
	im Ganzen	270 Individuen.

im Durchschnitt befanden sich in der Anstalt

1825	24	Köpfe.
1826	51	=
1827	50	=
1828	70	=
1829	100	=

Es wurden von diesen, als zu Heilversuchen mit mehr, oder minderer Hoffnung geeignet

erkannt	181
als nicht dazu geeignet	89
	270

Es waren unter denselben normalmäßig verpflegte Rheinländer	193
andere Unterthanen des Preußischen Staats	12
Ausländer	2
	207

Pension der mittlern Klasse bezahlende Rheinländer	33
andere Inländer	3
Ausländer	4
	40

Pensionaire mit besserer Verpflegung:

Rheinländer	9
andere Inländer	3
Auswärtige	1
	13

Pensionaire mit bester Verpflegung:

Rheinländer	9
andere Inländer	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausländer	1
	10

Es waren also im Ganzen in der Anstalt:

Rheinländer	244
andere Inländer	18
Ausländer	8
	270

Von den Rheinländern waren aus dem Regierungsbezirke

Coblenz	32
Trier	17
Aachen	37
Köln	66
Düsseldorf	92
	244

Die Stellen waren also in dieser Hinsicht in einem ganz anderen Verhältnisse besetzt, als nach welchem die Normalstellen sich zugewiesen finden, nämlich:

56	zur Verfügung der Düsseldorfer Regierung
31	der Kölner
34	= Coblenzer
30	= Trierer
29	= Aachener
Total: 180.	

Eine besondere Verhandlung hatte über die Aufnahme von gemüthskranken Militairen Statt, für welche vom Königlichen hohen Kriegs-Ministerium die Fundirung von Freistellen in Anspruch genommen ward. Hochdasselbe stimmte jedoch endlich dem Vorschlage bei, daß zu 4 Stellen Militaire, auf die nämlichen Bedingungen aufgenommen werden können, auf welche die Rheinischen Regierungen Irre zur Anstalt einsenden. Es wurden auch würklich drei Militaire überwiesen, worunter sich ein Offizier befand, bei welcher Veranlassung nach einigen Kontestationen entschieden ward, daß auch ein solcher, nur die normale Verpflegung erlangen könne, wenn er nicht die Preis-Differenz einer bessern entrichte.

Die etatsmäßige Anzahl der Beamten, ist im vergangenen Jahre durch Besetzung der 2 Stellen für Geistliche und jene des zweiten Arztes vollzählig geworden, wie dies die Bevölkerung an Irren erforderte. Die Zahl des Dienstboten-Personals ist nach Erforderniß vermehrt worden, ohne jedoch den vorgesehenen höchsten Bestand zu erreichen.

Das Verhältniß der Kranken zu den sämmtlichen Dienstleuten: Wärtern und Oekonomie-Gehülfen war

1825.	wie 100	=	119.
1826.	= =	=	76.
1827.	= =	=	66.
1828.	= =	=	53.
1829.	= =	=	43.

Ein Verhältniß, daß sich fortwährend zwar gebessert hat, doch noch günstiger sich künftig stellen muß.

Die äußerste Sauberkeit, welche in den Gebäuden herrscht, und als ein wesentlicher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorzug anerkannt werden muß, dann die Aufsicht über im Freien arbeitende Irren machen jedoch immer ein zahlreiches Dienstpersonal nöthig.

II. Finanzielle Verwaltung.

Um hier die Beurtheilung zu erleichtern, beehren wir uns eine vergleichende Uebersicht der Haupt-Etats, welche auf Antrag des Direktors und der Verwaltungs-Commission für die Jahre 1829 — 31, vom Königlichen Ober-Präsidium festgesetzt worden sind, mit den frühern vorzulegen.

Bei der Einnahme ist Tit. I. der Ertrag der Ländereien und Landwirthschaft angenommen zu . . . . . 314. 2. 4.
statt früher zu . . . . . 221. 7. 2.
also dermal höher . . 92. 25. 2.

Die unter B. anliegende Aufstellung des Ertrags der Landwirthschaft in den Jahren 1825 — 28. ergibt

daß der Weinbau von 3 M. 106 R. Bodenfläche in diesen 4 Jahren nur 10 Sgr. 11 Pf. rein eingebracht hat.

An Feldern waren 7 Morgen, noch im Besitze der Königlichen Domainen zurückbehalten worden, welche der Anstalt zugedacht waren. Es ist der Verwaltung gelungen, nicht nur in deren Besitz zu gelangen, sondern in jenen, von noch drei Morgen mehr, zur Entschädigung für den entbehrten Genuß der sieben Morgen.

Im Ganzen baute die Anstalt 1825 — 28. an Gärten und Aeckern 31 Morgen 113 Ruthen

die nach der angeführten Aufstellung in 4 Jahren einbrachten . .	2220.	11.	10.
und Aufwand forderten	988.	20.	3.
also rein ertrugen . .	1231.	21.	7.
Auf Obstbaumzucht wurden dagegen verwendet	415.	15.	4.
eingenommen	67.	28.	10.
also eingebüßt . .	347.	16.	6.
Rechnet man den Rein-Ertrag der Weinberge mit . . .	—	10.	11.
zu demjenigen der Aecker	1231.	21.	7.
	1232.	2.	6.
und zieht die Einbuße bei den Obstbäumen ab mit . . .	347.	16.	6.
So bleibt Rein-Einnahme für 4 Jahre	884.	16.	—
also im Durchschnitt jedes Jahr	221.	4.	—

wovon aber die Steuern der Aecker noch abzuziehen sind.

Im Jahre 1829 haben die Weingärten, nach einer genauen Aufstellung wieder Einbuße herbeigeführt; die ganze Wirthschaft aber zu welcher nun die obgedachten 10 Morgen zugekommen waren, warf ziemlich angemessenen Gewinn ab, nämlich: 808 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., oder, wenn der Lohn des Oekonomie-Gesindes, Kost, Fuhren, Dünger rc. in Abzug gebracht werden, noch 408 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf., von welchem Betrage jedoch die Steuern noch abzuziehen sind.

Der wesentlichste Gewinn ist jedoch, die durch die Landwirthschaft herbeigeführte, nach Versicherung des Direktors und anderer Aerzte zur Genesung von Irren höchst wirksame Beschäftigung der Kranken im Freien, mit einfacher anstrengender Arbeit. Die Land-Oekonomie scheint demnach beibehalten, der Weinbau aber möglichst beschränkt werden zu müssen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da übrigens der Roh-Ertrag der ganzen Landwirthschaft im Jahre	1825	562.	19.	7.
	1826	743.	18.	8.
	1827	541.	3.	3.
	1828	959.	17.	1.
	1829	1134.	6.	4.
	Zusammen	3941.	4.	11.
Im Durchschnitt also		788.	7.	=

war, so ist die Annahme des Ertrags in dem Etat, jedenfalls zu niedrig, besonders weil die Baumpflanzungen, die bisher mit großem Aufwand gemacht wurden, immer steigenden Ertrag versprechen.

Das Schaaftrift-Gerechtsam in der Siegburger Markung, ist von Königlichen Domainen-Pächtern dortiger Güter in Anspruch genommen worden, wir haben aber nachzuweisen uns bemüht, daß es Appertinenz der der Provinz überwiesenen Abtei Gebäude sey, und die Königliche Regierung zu Köln hat in diesem Sinne an das hohe Ministerium der Finanzen berichtet, dem die Sache zur Entscheidung vorliegt.

Der 2. Titel der Einnahme besteht aus den festen, anticipando zu leistenden Zuschüssen der Rheinischen Regierungen, die zu $\frac{2}{3}$ nach der Grundsteuer, zu $\frac{1}{3}$ nach der Bevölkerung umgelegt werden.

Der 3. Titel. Pensionen, scheint nach der Erfahrung der letzten Jahre mit 7/m Thaler keineswegs zu hoch angenommen zu seyn.

Der 4.: Extraordinaria. Der Betrag wird jenen des Etats übersteigen, weil hier auch die Zinsen eingetragen werden, die von den anticipando eingegangenen, bei der Königlichen Bank stets bis zum würklichen Bedürfniß belegten Geldern eingehen.

Wir schreiten demnach zur Beleuchtung der Ausgabe-Rubriken.

Tit. I. Besoldungen.

1) Der Besoldung des Direktors sind baar 20 Thlr. zugesetzt, die er früher an Schreibmaterialien erhielt.

Die Emolumente sind niedriger angesetzt:

Heitzung um	28.	29.	9.
Licht um	20.	16.	8.

Die Heitzung ist dermal auf 5 Oefen berechnet, ausschließlich der Küche.

Dem 2ten Arzte sind statt Schreibmaterial innatura, ebenfalls 20 Thlr. baar, dem Assistenten ebenso 6 Thlr. zugesetzt. Für Licht ist beiden etwas weniger ausgeworfen. — 68 Thlr. 12. 9. für Heitzung des 2ten Arztes ist aber offenbar viel zu hoch. Es wird nie so viel verbraucht und der nächste Etat beschränkt werden.

Die Stelle des zweiten Arztes ist vor wenig Monaten, — die Stellen der Geistlichen, sind im Laufe des vorigen Jahres besetzt worden.

Man war genöthigt, jedem Wohnung, Kost, Heitzung, Licht und Wäsche zuzusetzen, weil sich für die bloße Besoldung von 200 Thlr. kein geeigneter Mann darstellen wollte.

Die Kost des Offizianten-Tisches ist später, mit Genehmigung des Königlichen Ober-Präsidiums noch für die Geistlichen in etwa verbessert worden, so, daß sie für jeden zu 97 Thlr. 10 Sgr. veranschlagt werden muß, statt der im Etat angesetzten 73 Thlr.

Die Kirche der Anstalt wird zum simultan Gottesdienste gebraucht, und dient der evangelischen Gemeinde von Siegburg zugleich als Pfarre; da diese Gemeinde sehr klein ist,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

so kann der Hausgeistliche dies Amt des Pfarrers, ohne Kümmerung seiner andern Berufsgeschäfte, versehen.

Die Besoldungen des Verwalters und des Oekonomen sind um 200, respective 100 Thlr. niedriger angesetzt, nämlich so, wie sie würklich denselben zugesagt, und bisher bezahlt waren.

Die Heitzung ist bei jenem	34.	11.	1.
bei diesem	28.	18.	8.
niedriger berechnet.			
Licht bei jenem um	9.	26.	=
bei diesem um	6.	5.	=
niedriger.			

Die Besoldung des Oberwärters und jene der Oberwärterin sind jene um 50, diese um 30 Thlr. niedriger im neuen Etat, sie wurden auch bisher nicht höher bezahlt.

Die Besoldungen der übrigen 24 Wärter sind im Einzelnen zwar genau, wie früher angesetzt, doch ist die Totalsumme deshalb um 200 Thlr. niedriger ausgeworfen, weil immer sich mehrere einstweilen für geringern Lohn auf Probe dienende Wärter in der Anstalt finden.

Dagegen sind 14 Wärter mit Wohnung, Kost und zusammen 1066 Thlr. Besoldung neu eingeführt, die bestimmt sind den, höhere Pension und diese Besoldung mit zahlenden Irren aufzuwarten.

Der Oberwäscherin sind 10 Thlr. zugesetzt, und die Neujahrgeschenke verhältnißmäßig zur Anzahl der Wärter und Dienstboten vermehrt aufgeführt worden, außerdem findet sich in diesem Titel weiter keine Aenderung.

Tit. II. Beköstigung.

Die früher zu 5 Sgr. p. Tag angesetzte Beköstigung der Normal-Kranken, ist nur zu 4 aufgeführt worden. Einige Ersparnisse in den Diät-Zetteln besonders auch die Einführung des, den hiesigen Gewohnheiten mehr entsprechenden Kaffees, an die Stelle der um etwa 10 Pf. per Portion theueren Suppen beim Frühstücke, haben eine Verminderung der Kosten bewürkt.

Es sind bisher geleistet worden

	Verpflegtage					Preis p. Tag und Kopf im Durchschnitt.
	am 1ten	am 2ten	3ten Tische.	Ueberhaupt		
1825.	886.	2945.	15506.	19337.	—	4 Sgr. 7 Pf.
1826.	2396.	3798.	26165.	32359.	—	5 = 1 =
1827.	673.	4981.	24826.	30480.	—	4 = 3 =
1828.	2268.	5717.	31493.	39478.	—	4 = 9 =
1829.	2265.	6748.	43345.	52358.	—	4 = $7\frac{1}{3}$ =

Oder, auf das Jahr berechnet, betrugen die Beköstigungskosten jedes einzelnen Kranken jeder Art und jene der Dienstboten, durchschnittlich berechnet

1825	— 55 Thlr.	21 Sgr.	11 Pf.
1826	— 61 =	29 =	2 =
1827	— 51 =	26 =	11 =
1828	— 57 =	26 =	5 =
1829	— 56 =	1 =	3 =

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besonders berechnet, kostete die Beköstigung

am 1ten Tische	1825	täglich	11	Sgr.	9	Pf.
	1826	—	12	=	8	=
	1827	—	11	=	4	=
	1828	—	12	=	"	=
	1829	—	12	=	"	=
am 2ten Tische	1825	—	5	=	$10\frac{1}{2}$	=
	1826	—	6	=	4	=
	1827	—	5	=	8	=
	1828	—	6	=	"	=
	1829	—	6	=	"	=
am 3ten Tische	1825	—	3	=	11	=
	1826	—	4	=	$2\frac{2}{3}$	=
	1827	—	3	=	$9\frac{1}{3}$	=
	1828	—	4	=	"	=
	1829	—	4	=	"	=

Die Erfahrung beweißt also, daß mit den im neuen Etat angenommenen Sätzen ausgereicht werden kann, bei der steigenden Bevölkerung, besonders jener an unheilbaren Irren, ist aber offenbar zu erwarten, daß immer noch der tägliche Verpflegpreis sich niedriger stellen werde.

Tit. III. Bekleidung.

Dieser Gegenstand hat bisher per Kopf und Tag erfordert

1825	—	5 Pf.	—	jährlich	4.	23.	8.
1826	—	7 =	—	=	7.	8.	=.
1827	—	9 =	—	=	9.	12.	2.
1828	—	10 =	—	=	10.	2.	9.
1829	—	15 =	—	=	13.	5.	5.

also jährlich steigend mehr. Dies Steigen kann jedoch nicht befremden, wenn man erwägt, daß die Anschaffungen von neuen Kleidungsstücken aus dem Einrichtungs-Fonds, nicht ganz vollständig waren, und daß die angeschafften in den letzten Jahren erst zu verschleißen begannen.

Es hat sich jedoch durch genaue Erfahrungen ergeben, das für Bekleidungs-Gegenstände jährlich etwa 553. 18. 10. weniger erforderlich seyn werden, als der erstere ältere Etat dafür anrechnete, der neuere ist also um so viel herabgesetzt.

Tit. IV. Reinigung.

Die Reinigung des Körpers, der Wäsche, der Bettladen und Räume, hat während der verflossenen 5 Jahre täglich im Durchschnitte $1\frac{4}{7}$ Pf. pr. Kopf gekostet.

Dem zufolge hat die Etats-Summe um 27 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. vermindert werden können.

Tit. V. Unterhaltung der Utensilien.

Auch auf diesem Kredite wird sich nach den gemachten Erfahrungen mit der um 100 Thlr. weniger ausgeworfenen Summe auskommen lassen.

Es würde noch eine bedeutende Summe auf diesem Kredite erspart werden können, wenn die ersten Anschaffungen, so vollständig für 200 Kranke, aus dem dazu bestimmten Einrichtungs-Fonds gemacht worden wären, als sie veranschlagt waren. Es fehlten aber, daran noch für ungefähr 2080 Thlr. $20\frac{3}{4}$ Sgr. veranschlagte Gegenstände, die nun größ-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tentheils noch allmählig aus den laufenden Krediten werden beschafft werden müssen, insofern der Rest des Einrichtungsfonds, dazu nicht hinreicht. Auch sind im Jahre 1826 schon 665 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf. für solche Gegenstände aus der laufenden Kasse verausgabt worden, die aus dem Einrichtungs-Anschlage bis dahin unbeschafft geblieben waren.

Ueber alle Utensilien besteht ein vollständiges Inventar, worin jede Anschaffung nachgeführt wird: das bisherige ist jedoch nicht übersichtlich genug, weshalb die Commission die Aufstellung, nach einem andern Formular verordnet hat, in welchem für jede Gattung Gegenstände, ein besonderes Conto corrent eröffnet ist.

Die Kirchen-Utensilien, welche früher zu 783 Thlr. 6 Sgr. veranschlagt waren, sind im verwichenen Jahre, aus den Einrichtungsfonds, für 451 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. vollständig, zum Theil dadurch erworben worden, daß der Herr Erzbischof gestattet hat, daß der Anstalt noch brauchbare Paramente aufgehobener Kirchen, in billigem Preise überlassen würden.

Es fehlt noch ein Feuerlösch-Apparat, dessen Kosten sich auf etwa 500 Thlr. belaufen werden.

Tit. VI. Heitzung.

Unter diesem Titel ist die Summe des ältern Etats beibehalten worden, weil statt einiger im ersten Etat überflüssig veranschlagten Feuerungen, andere dabei übersehene nöthig wurden; besonders aber weil die ersten kostbaren Einrichtungen, um das Gebäude mittelst blos im Erdgeschosse angebrachter Heitzungen zu erwärmen, gänzlich mißlungen waren, und, ungeachtet einer unverhältnißmäßigen Konsumtion von Brandmaterialien, für ihren Zweck durchaus unzureichend befunden worden. Im verflossenen Sommer ist ein großer Theil dieser Einrichtungen niedergerissen und auf andere Weise hergestellt worden. Den Rest im gegenwärtigen Sommer zu verbessern, sind die Aufträge bereits ertheilt, und hierdurch wird künftig sich bestimmt, ein nicht unbedeutendes Ersparniß auf diesem Kredite ergeben.

Auf den Kopf berechnet, betrug die Heitzung täglich:

		Darunter für die Bäder
1825	3 Sgr. 2 Pf.	$1\frac{1}{4}$
1826	2 " 4 "	$3\frac{5}{6}$
1827	2 " 4 "	$5\frac{1}{2}$
1828	1 " 9 "	$3\frac{1}{2}$
1829	1 " $3\frac{1}{2}$ "	$1\frac{2}{3}$

(Die Wohlfeilheit der Bäder im letzten Jahre rührte von einem besonders günstigen Schanzholzkaufe her.)

Tit. VII. Erleuchtung.

Dieser Kredit ist von	1727	25	3
auf	926	28	9
herabgesetzt worden, also um	800	26	6

welches dadurch nur möglich ward, daß die Zahl der einzelnen Beleuchtungen vermindert wurde; auch die früher dem Ansatze zu Grunde gelegten Preise waren aber einer Ermäßigung empfänglich.

Auf den Kopf berechnet betrugen die Beleuchtungskosten täglich

1825	10 Pf.
1826	$6\frac{1}{3}$ "
1827	$11\frac{1}{3}$ "
1828	7 "
1829	$5\frac{1}{3}$ "

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tit. VIII. Arzneien und chirurgische Bedürfnisse.

Die Arzneien sind à 5 Thlr. jährlich für jeden Irren, zu 2 Thlr. für jeden Dienstboten; die chirurgischen Bedürfnisse sind zu 5, respektive $2\frac{1}{2}$ Sgr. per Kopf berechnet, wonach der Etat um 72. 2. 6. unter dem vorigen bleibt. Nach den bisherigen Erfahrungen wird sich hierbei kein Ersparniß ergeben, denn im Jahre 1825. kostete jeder Kopf von Kranken und Dienstleuten täglich . . . . . 4 Pf.

1826.		5 "	
1827.		5 "	
1828.		$4\frac{2}{3}$ "	
1829.	jeden Kranken	7 "	Durchschnitt 5.
	jeden Dienstboten	$\frac{4}{5}$ "	

5 Pf. per Tag macht aber jährlich 5 Thlr. 5 Pf.

Tit. IX. Viehstand.

Bei diesem Kredite hat die Erfahrung ergeben, daß der Ansatz des frühern Etats nicht genügend, und von 417. 2. 2. auf 540. 19. = also um 122. 18. 10 zu erhöhen war.

Es ist jedoch diese Ausgabe nicht so zu betrachten, als ob sie nach ihrem ganzen Betrage von dem Gewinne in Abzug zu bringen wäre, welchen die eigene Landwirthschaft bringt, denn nur das Milchvieh steht mit der Landöconomie in genauester Verbindung und zum Theil die Pferde. Das Milchvieh für sich allein, hat aber nach der beiliegenden Aufstellung Lit. D., jährlich einen Gewinn von etwa 100 Thalern abgeworfen.

Die Pferde werden wenigstens eben so viel zu Beifuhren von Brand- und Bau-Materialien und anderen Bedürfnissen, und zum Ausfahren der Kranken benutzt.

Die 6 Esel (die 4 des ältern Etats waren nicht hinreichend) werden einzig unterhalten, um das zur Bekostigung, Reinigung und medizinischen Behandlung der Kranken erforderliche Wasser, mittelst eines Räderwerkes aus dem tiefen Hauptbrunnen heraufzufördern.

Die Kosten dieser Wasser-Beschaffung belaufen sich jährlich, alles eingerechnet, gegen 300 Thaler.

Tit. X.

Die Ausgabe für wissenschaftliche Sammlungen ist um 25 Thlr. erhöht, hat jedoch bisher noch nie den frühern Betrag von 100 Thlr. erreicht.

Tit. XI. Baukosten.

Die laufenden Baukosten haben betragen im Jahre	1825.	722. 8. 4.
" " " " " " "	1826.	1017. 18. 10.
" " " " " " "	1827.	1004. 7. 10.
" " " " " " "	1828.	1062. 21. 8.
" " " " " " "	1829.	3260. 8. —.

Die letzte hohe, den Etat mit besonderer Ermächtigung des Königlichen Oberpräsidiums überschreitende Ausgabe ward besonders durch die oben schon berührte, nothwendig gewordene Aenderung aller Heitzungs-Einrichtungen veranlaßt, die auch noch im laufenden Jahre zu ihrer Vollendung eine namhafte Summe erfordern wird.

Diese Verwendung ist indessen nicht zu verschieben; sie wird sich im Ersparnisse des Brandmaterials reichlich verzinsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es waren aber auch mehrere, zur ersten Einrichtung des Gebäudes veranschlagte Bauten unvollführt geblieben, namentlich: die Bedielung vieler Böden, einige derselben sind dermal ausgeführt, andere müssen es noch werden.

Am Schaafstalle und an der Scheune waren Reparaturen nöthig, die 230 Thlr. erforderten.

Manche Futtermauern, an den Terrassenförmig den Berg umgebenden Gärten stürzten ein, und erforderten dringlich Herstellung.

Am Dache und an der theuren, jedoch sehr unvollkommenen Schöpfmaschine des Hauptbrunnens, waren sehr häufige Reparaturkosten nicht zu vermeiden.

Aber auch für die Zukunft fürchten wir mit dem Baukredite des Etats von 1/m. Thlr., wenigstens in den nächsten Jahren nicht ausreichen zu können; denn es werden eben an dem Hauptbrunnen noch wesentliche Bauten nöthig, um das Abfließen des Wassers auf einer gewissen Höhe, und das Zerstoßen der Schöpf-Eimer an den rohen Felswänden zu verhüten, um durch Vertiefung den für die volle Bevölkerung bisher ungenügenden Wasser-Vorrath zu vermehren und um den Schöpf-Apparat zu verbessern. Vielleicht wird auch, eben des Wasser-Mangels wegen, die Erbauung einer neuen Zisterne nöthig. In jedem Falle, müssen die vorhandenen hergestellt werden.

Einige Böden müssen noch bedielt werden, um einen geeigneten Raum zum Trocknen der Wäsche und zur Schlafkammer der Mägde, dem ersten Einrichtungsplane gemäß, zu erlangen.

Verschiedene schlechte Rauchfänge müssen verbessert, zum Theil neu aufgeführt werden.

An den Abtritten sind Verbesserungen zu wünschen.

Es ist die Einrichtung einer Kegelbahn und einer Reitmaschine in Vorschlag gebracht, weit dringender aber die Erbauung einer Kirchen-Orgel vom Director verlangt worden. Die Medizinal-Räthe der Rheinischen Regierungen, welche den halbjährig an bestimmten Tagen angeordneten Versammlungen zur Inspection der Anstalt, beiwohnen, haben in den, bei solchen Gelegenheiten abgehaltenen Protokollen, einstimmig ihre Meinung dahin geäußert, daß das Vorhandenseyn einer Kirchen-Orgel zur erfolgreichen, medizinischen Behandlung der Kranken von größter Wichtigkeit sey. Die Verwaltungs-Kommission ist daher mit mehreren Orgelbauern in Unterhandlung getreten, deren einige jedoch Anschläge übergaben, welche 14 — 1600 Thlr. erreichten. Ein geschickter Arbeiter Herr Müller aus Reifferscheidt, will jedoch eine passende Orgel ohne den Kasten für 775 Thlr. hinstellen, ein Preis unter welchem sie nach dem Gutachten der Baubeamten nicht zu beschaffen ist.

Auf einem Nebengebäude ist die Aufführung eines Stockwerkes erforderlich, um alle heilbare zur Abtheilung der tobsüchtigen gehörigen Irren unterzubringen, wozu es dermal schon an Raum fehlt, und wodurch überhaupt erst die Möglichkeit 200 Irren angemessene Wohnung zu schaffen, hergestellt wird.

Die Kosten dieser letzten Bauten werden nicht gar beträchtlich werden; doch sind wir außer Stand sie genauer anzugeben, weil der mit Leitung der Bauten, von Amtswegen beauftragte Bau-Inspector Hehne die lange geforderten Anschläge noch nicht eingereicht hat.

Tit. XII. Grundsteuer- und Communal-Abgaben.

Diese Lasten haben bisher jährlich weit mehr betragen; es waren aber darin Steuern, auf die Gebäude gelegt, inbegriffen, welche gesetzlich davon befreit sind. Auf die Reklamation der Kommission ist ein zu viel entrichteter Betrag von 120 Thlr. bereits erstattet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tit. XIII. Feuer-Versicherung.

Die Gebäude sind in der Bergischen, die Utensilien in der Elberfelder Versicherungs-Anstalt eingeschrieben. Der jährliche Beitrag läßt sich nicht genau angeben, weil jener zur Bergischen Anstalt wandelbar ist.

Die Tit. XIV. — XVIII.

bieten keine Veranlassung zu Bemerkungen dar.

Tit. XIX. Kirchliche Ausgaben.

waren im ersten Etat vergessen, — die jährliche Ausgabe von 20 Thalern ist unbedeutend und möglichst beschränkt.

Tit. XX. Rückerstattung an die Rheinischen Regierungs-Bezirke.

Diese Bezirke entrichten, wie oben bei der Einnahme bemerkt worden ist, jährlich für eine bestimmte Anzahl Stellen, in 4monatlichen Vorauszahlungen die Pension von 175 Thlr. per Kopf, dagegen wird von den jährlichen Ersparnissen am Etat jedem Bezirke sein Antheil zu gut geschrieben und zwar nach verschiedenen Verhältnissen: a) das Ersparniß an den Generalkosten nach Verhältniß der beigesetzten Beiträge, b) das Ersparniß an den Spezialkosten, nach Verhältniß der würklich besetzten Stellen.

Da hier nun 4300 Thlr. eingeführt sind für Erstattung, so sind dann, wenn übrigens Einnahme und Ausgabe dem Etat genau entsprechen, die Beiträge der Regierungs-Bezirke um gedachte Summe zu hoch angesetzt, was aber den Regierungs-Bezirken selbst, wegen der Gutschreibung keineswegs Nachtheile bringt, hingegen die Verwaltung der Anstalt vor allen Verlegenheiten sicher stellt.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Der neue Etat, der nach der Aufstellung	38850	—	—
erreicht, beträgt also, da in demselben eine Erstattung von . . .	4300	—	—
an die Provinz bereits vorgesehen und inbegriffen ist, im Grunde nur noch	34550	—	—
Da nun der ursprüngliche für die ersten Jahre sich belief auf . .	35221	7	2
So ist der neue niedriger . . .	771	7	2

Wie viel die Anstalt der Provinz aus öffentlichen Mitteln koste, läßt sich aber nicht von den Unterzeichneten angeben: zwar belaufen sich die Beiträge der Regierungen laut Tit. II. der Einnahme, auf . . . . . 31500 Thlr.
Die Erstattung davon wird nach dem Etat jährlich sich belaufen auf . 4300 —

Nach deren Abzug der Zuschuß . . . . . 27200 Thlr.
zu seyn scheint.

Der würkliche ist indessen offenbar minder beträchtlich, denn die Stellen, welche den Regierungen zur Besetzung überlassen sind, werden nicht alle, obwohl größtentheils durch Arme besetzt. Einige der Aufgenommenen, die selbst einiges Vermögen besitzen, oder deren zu ihrer Erhaltung gesetzlich verpflichtete Verwandten, eines angemessenen Vermögens, um den Irren die Normal-Kost zu sichern, nicht entbehren, müssen ihre Verpflegung ganz, oder theilweise selbst entrichten. Ihr Beitrag fließt aber in die Regierungs-Haupt-Kasse ihres Bezirks.

Hieraus ergibt sich, daß, da in jedem Regierungs-Bezirke der volle Betrag der Pensionen aller ihm zugetheilter Stellen mittelst Beischlägen auf die Steuern erhoben wird, sich an dem eingehenden Betrage ein Ersparniß jährlich ergeben muß, das gleich ist, dem Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trage der jährlichen Ersparnisse, die den verschiedenen Regierungs-Haupt-Kassen zugeschrieben werden, plus dem Betrage der Pensionsgelder, welche die Regierungs-Kassen von einzelnen Gemüthskranken beziehen.

Die jährlichen Umlagen müssen aber, wie es scheint, sich um so viel vermindern, als an den davon zu machenden Ausgaben auf irgend eine Weise erspart wird, und darüber, ob und um welchen Betrag solche Verminderung Statt habe, müßte den Ständen bei ihren Sitzungen Auskunft gegeben werden.

Schließlich ist nicht zu verkennen, daß die Anstalt große Kosten verursacht, und daß ihre Leistungen etwas theuer erkauft werden, denn, abgesehen von den Zinsen des ursprünglichen Einrichtungs-Kapitals von 106286 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., kostete jeder Irre, alle General-Kosten inbegriffen:

1825	täglich	1.	6.	9.,	jährlich	448. 13.	3.
1826	„	—	27.	8.,	„	336. 22.	3.
1827	„	—	25.	9.,	„	308. 3.	6.
1828	„	—	21.	9.,	„	265. 6.	10.
1829	„	—	20.	4.,	„	235. 27.	2.

Auch ist nicht zu erwarten, daß die Kosten künftig bedeutend geringer per Kopf seyn werden, als sie im letztverflossenen Jahre sich gestellt haben, wenn die Anstalt anders das bleiben soll, was sie ist.

III. Leistungen der Anstalt.

Die Leistungen der Anstalt in medizinischer Hinsicht zu beurtheilen, sind die Unterzeichneten außer Stande, sie vermögen nur einige Resultate, nach den Angaben des Directors vorzulegen.

Nach diesen wurden aufgenommen:

69 als heilbar zur Kur gesandte, aber gleich bei der Aufnahme für unheilbar erkannte Individuen;
20 als unheilbar im Jahre 1829.

89 also unheilbare,
181 mehr, oder minder zu Heilversuchen geeignet.

270.

Von diesen wurden geheilt entlassen	57
gebessert	13
in den ersten Jahren als unheilbar rückgesandt	30
ungeheilt von ihren Familien zurückgekommen	14
es starben	24
und bleiben am letzten Dezember 1829. in der Anstalt	132
Total:	270

Es wurden also im Ganzen geheilt von 270 der 5te ungefähr, und von den zu Heilversuchen geeigneten der 3te. Wenn man aber die gebessert Entlassenen, den geheilten zurechnet, fast der 4te resp. 2te.

Diese Verhältnisse erscheinen um so günstiger, wenn wie der Director versichert, auch unter obigem 181, als heilbar bezeichneten, sich noch ungefähr 50 Individuen fanden, bei welchen wegen erblicher Anlage, oder wegen anderer Ursachen, die Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg gleich anfangs bei der Aufnahme sehr gering war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber das Spezielle der Kranken-Behandlung wird alles Erhebliche der Geschichte und der Kurversuche im Krankenjournale eingetragen und aufbewahrt. Beide Aerzte aber beschäftigen sich auch damit ihre Beobachtungen und Erfahrungen dem medizinischen Publikum in wissenschaftlichen Zeitschriften bekannt und gemeinnützig zu machen.

Den Beamten der Anstalt können wir überhaupt nur recht günstige Zeugnisse ertheilen, namentlich widmet der Director sich seinem Berufe fortwährend mit wahrhaft religiösem Eifer.

IV. Rechnungen.

Es liegen dem Landtage die Rechnungen der Jahre 1826, 1827, 1828 und 1829 vor. Die von 1828 ist zwar gelegt, vom Director gut geheißen, von der Verwaltung und dem Königl. Oberpräsidium mit Moniten versehen, und mit Beantwortung der Moniten rückgesandt, aber noch nicht schließlich festgestellt worden. Die Rechnung von 1829 war bei der Abreise der Unterzeichneten zum Landtage, noch nicht gelegt, sondern es war nur die Haupt-Geldrechnung allein vorläufig eingereicht, nebst einer Uebersicht der Resultate der übrigen Special- und Natural-Rechnungen, welche in der Reinschrift begriffen waren. Eine Revision dieser Rechnung hat also noch gar nicht statt gehabt.

Bereits gelegte, von mehreren Behörden streng revidirte und festgesetzte Rechnungen bieten übrigens natürlich zu wenigen Bemerkungen Stoff. Die Revision und die Durchsicht aller Belege für mehrere Jahre, selbst vorzunehmen, fehlt es dem Landtage an Zeit; fruchtbar können daher nur hauptsächlich die Bemerkungen über die, freilich auch bereits bis zum Jahre 1831 festgestellten Etats seyn, welche die Unterzeichneten daher auch zur Basis ihres Berichtes genommen haben, und deren künftige Prüfung vor der Feststellung für die Stände von Wichtigkeit seyn möchte.

Düsseldorf, den 6. Juni 1830.

Die Landtags-Abgeordneten:

v. Herwegh. H. Koch.

(Lit. A.)

Vergleichung

der Etats der Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg für die Jahre 1829 — 31 mit denen der frühern Jahre.

Aelterer Etat.

Einnahme.					Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.	Ertrag der Landwirthschaft				221	7	2
„ II.	Bedingter Zuschuß von der Provinz				9200	—	—
„ III.	Beiträge von den Kranken:						
	20 frei						
	20 zu 40 Thlr.		800 Thlr.				
	20 — 80 „		1600 „				
	20 — 120 „		2400 „				
	120 — 175 „		21000 „				
					25800	—	—
„ IV.	Extraordinaria				—	—	—
				Thlr.	35221	7	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thlr. Sgr. Pf.

Neuester Etat.

Einnahme.

Tit. I.	Ertrag der Ländereien und Landwirthschaft.			
	a) Der Landokonomie . . .	252 „ 24 „ 10		
	b) Pacht der Teiche . . .	21 „ 7 „ 6		
	c) Werth des, als Pacht der Schaaftrift und des Schaafstalles eingehenden Düngers	40 „ — „ —		
			314	2 4
Tit. II.	Beiträge der Rheinischen Regierungs-Bezirke.			
	1) Koblenz für 34 Stellen	5950 Thlr.		
	2) Trier „ 30 „	5250 „		
	3) Aachen „ 29 „	5075 „		
	4) Köln „ 31 „	5425 „		
	5) Düsseldorf „ 56 „	9800 „	31500	— —
Tit. III.	Pensionen wohlhabender Kranken.			
	a) Für 8 der höheren Klassen	3700 „		
	b) Für 12 à 275 Thlr.	3300 „	7000	— —
Tit. IV.	Extraordinaria		35	27 8
		Thlr.	38850	— —

Aelterer Etat.

Ausgabe.

Tit. I. Besoldungen.

1) Dem Direktor baar		1800	— —
Wohnung und Garten .	200 „ — „ —		
Feuerung . . .	131 „ 2 „ —		
Licht	53 „ 10 „ —		
Schreibmaterial-Vergütung .	20 „ — „ —		
	404 „ 12 „ —		
2) Dem zweiten Arzte und Wundarzte . . .		550	— —
Wohnung	40 „ — „ —		
Feuerung	17 „ 2 „ 6		
Licht	16 „ — „ —		
Schreibmaterial-Vergütung .	20 „ — „ —		
	93 „ 2 „ 6		
3) Dem Assistenten		250	— —
Wohnung	20 „ — „ —		
Heitzung	17 „ 2 „ 6		
Licht	16 „ — „ —		
	53 „ 2 „ 6		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Thlr.	Sgr.	P.
4) Die zwei Hausgeistlichen . . .		400	—	—
5) Dem Verwalter, einschließlich 200 Thlr. Kanzlei-Kosten		1000	—	—
Wohnung und Garten . .	60 „ — „ —			
Heitzung . . .	119 „ 27 „ —			
Licht	25 „ 18 „ —			
	205 „ 15 „ —			
6) Dem Oekonom		500	—	—
Wohnung . . .	40 „ — „ —			
Heitzung . . .	62 „ 25 „ —			
Licht . . .	16 „ — „ —			
	118 „ 25 „ —			
7) 1. Dem Oberwärter		200	—	—
Außerdem Wohnung, Heitzung, Beleuchtung, Wäsche und Beköstigung am Offizianten-Tische.				
1. Oberwärterin		150	—	—
Nebenvortheile wie oben.				
3. Wärter mit gleichen Nebenvortheilen jeder 90 Thlr.		270	—	—
3. Wärter mit gleichen Nebenvortheilen doch mit Beköstigung vom Dienstboten-Tische, und jeder mit 80 Thlr. Sold . . .		240	—	—
2. dito mit dito und 72 Thlr. jeder . .		144	—	—
2 dito mit dito und 60 Thlr. jeder . .		120	—	—
5. dito mit dito und 48 Thlr. jeder . .		240	—	—
1. Wärterin mit		80	—	—
und Beköstigung am Offizianten-Tische.				
1. dito mit dito und . . .		72	—	—
1. dito mit dito doch Beköstigung am Dienstboten-Tische		72	—	—
2. dito mit dito und 60 Thlr. . .		120	—	—
1. dito mit dito		48	—	—
1. dito mit dito und 42 Thlr. jede . .		126	—	—
26 Wärter.				
8) 1. Köchin mit dito und Kost am Offizianten-Tische		60	—	—
2. Küchenmägde mit dito und Kost am letzten Tische		40	—	—
1. Haus- und Bademagd mit dito . .		24	—	—
1. Viehmagd mit dito . . .		20	—	—
1. Wäscherin mit dito und Offizianten-Kost .		50	—	—
1. Waschmagd mit dito und Kost am letzten Tische .		20	—	—
2. Stallknechte mit dito à 38 Thlr. . .		76	—	—
2. Haus- und Badeknechte à 30 Thlr. mit dito .		60	—	—
1. Nachtwächter mit dito . . .		40	—	—
1. Gärtner mit dito und Offizianten Tische .		75	—	—
1. Thorsteher mit dito und Kost am letzten Tische .		30	—	—
14.				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

			Thlr.	Sgr.	Pf.
Zu Neujahrs-Geschenken auf 40 Köpfe berechnet			50	—	—
Dem Barbier			60	—	—
Zur Verfügung			13	—	—
Tit. II. Beköstigung von 200 Kranken und 40 Dienstboten			14399	29	11
„ III. Bekleidung für 200 Kranken			3999	29	5
„ IV. Reinigung von 200 Kranken und 40 Dienstboten à $1\frac{2}{3}$			400	—	—
„ V. Unterhaltung der Utensilien			1600	—	—
„ VI. a) Heitzung	2417 „ 10 „ 3				
b) Erleuchtung	1727 „ 25 „ 3				
			4145	5	6
„ VII. Arznei für Irren und Dienstboten a 5 Thlr.			1200	—	—
„ VIII. Anschaffung und Erhaltung des Viehstandes			417	2	2
„ IX. Wissenschaftliche Sammlungen			100	—	—
„ X. Unterhaltung der Gebäude			1000	—	—
„ XI. Oeffentl. Abgaben a) Grundsteuer	70 „ 14 „ 9				
b) Brand-Assekuranz für 127/m Thlr.	127 „ — „ —				
			197	14	9
„ XII. Schreibmaterialien und andere Bedürfnisse der Geschäftsführung für den Direktor 20 Thlr., den zweiten Arzt 20 Thlr. Botenlohn 60 Thlr.			100	—	—
„ XIII. Pensionen für unbrauchbar gewordene Wärter			200	—	—
„ XIV. Auslagen für kleine Dienstreisen			40	—	—
„ XV. Arbeitsmaterial für die Irren			50	—	—
„ XVI. Geschenke zur Aufmunterung der Irren			100	—	—
„ XVII. Ergötzung derselben außerhalb der Anstalt			60	—	—
„ XVIII. Extraordinaria			211	15	5
			35221	15	5

Neuester Etat.

Ausgabe.

Tit. I. Besoldungen.

1) Dem Direktor einschließlich Schreibmaterial-Vergütung		1820	—	—
Wohnung und Garten	200 „ — „ —			
Heitzung	102 „ 12 „ 3			
Licht	32 „ 23 „ 4			
	335 „ 5 „ 7			
2) Dem zweiten Arzte einschließlich der Schreibmaterial-Vergütung		570	—	—
Wohnung	40 „ — „ —			
Heitzung	68 „ 12 „ 9			
Licht	9 „ 25 „ —			
	118 „ 7 „ 9			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

			Thlr.	Sgr.	Pf.
3) Dem Assistenten einschließlich Schreibmaterials . .			256	—	—
Wohnung . . .	20 „ — „ —				
Heitzung . . .	15 „ 3 „ 2				
Licht . . .	7 „ 26 „ —				
	42 „ 29 „ 2				
4) Den beiden Geistlichen			400	—	—
Wohnung . . .	40 „ — „ —				
Tisch . . .	146 „ — „ —				
Licht . . .	15 „ 22 „ —				
Heitzung . . .	30 „ 6 „ 4				
Wäsche . . .	2 „ 27 „ —				
	234 „ 25 „ 4				
5) Dem Verwalter			800	—	—
Wohnung . . .	60 „ — „ —				
Heitzung . . .	85 „ 15 „ 11				
Licht . . .	15 „ 22 „ —				
	161 „ 7 „ 11				
6) Dem Oekonomen			400	—	—
Wohnung . . .	40 „ — „ —				
Heitzung . . .	34 „ 6 „ 4				
Licht . . .	9 „ 25 „ —				
	84 „ 1 „ 4				
7) 1. Oberwärter mit Emolumenten wie früher .			150	—	—
1. Oberwärterin ebenso . . .			120	—	—
3. Wärter mit gleichen und 90 Thlr.	270 „ — „ —				
3. dito mit gleichen, Kost am letzten Tische à 80 Thlr.	240 „ — „ —				
2. dito mit gleichen und dito à 72 Thl.	144 „ — „ —				
2. dito à 60 Thlr .	120 „ — „ —				
5. dito 48 „ .	240 „ — „ —				
1. Wärterin mit dito und Kost der Offizianten .	80 „ — „ —				
1. dito mit dito . .	72 „ — „ —				
1. dito mit dito und geringsten Kost	72 „ — „ —				
2. dito mit dito und 60 Thlr.	120 „ — „ —				
1. dito mit dito und .	48 „ — „ —				
3. dito mit dito und 42 Thlr.	126 „ — „ —				
26.	1532 „ — „ —				
Da die Wärter Anfangs unter dem etatsmäßigen Lohne dienen, so werden hiernach erspart werden	200 „ — „ —				
Wonach bleiben . . .			1332	—	—

3)

				Thlr.	Sgr.	Pf.
	3. Wärter der Privat-Pensionäre à 90 Thlr.		270 „ — „ —			
	5 dito dito à . .	80 —	400 „ — „ —			
	3. dito dito à . .	72 —	216 „ — „ —			
	3. dito dito à . .	60 —	180 „ — „ —			
	14.			1066	—	—
	8) 1. Köchin, 2 Küchenmägde, 1 Haus- und Bademagd, 1 Viehmagd wie früher zusammen . . .			144	—	—
	1 Wäscherin mit Emolumenten, wie früher zusammen .			60	—	—
	1 Waschmagd, 2 Haus- und Badeknechte, wie früher .			156	—	—
	1 Nachtwächter mit Emolumenten, wie früher . .			35	—	—
	Gärtner und Thorsteher			110	—	—
	14.					
	Zu Neujahrsgeschenken an 55 Personen . .			61	—	—
	Dem Barbier			60	—	—
Tit. II.	Beköstigung			13967	10	—
„ III.	Bekleidung			3446	10	7
„ IV.	Reinigung der Wäsche und des Körpers für 200 Kranke, 55 Dienstleute, Lagerstroh und Besen 1. 13. 6. p. Kopf, und für die beiden Geistlichen			372	19	6
„ V.	Unterhaltung der Utensilien			1500	—	—
„ VI.	Heitzungs-Materialien			2417	10	3
„ VII.	Erleuchtung			926	28	9
„ VIII.	Arzneien: 5 Thlr. für jeden Kranken, 2 für jeden Dienstboten (55.)		1100 „ — „ —			
	Chirurgische Bedürfnisse à 5, respective 2½ Sgr. pr. Kopf		37 „ 27 — 6			
				1137	27	6
„ IX.	Anschaffung und Erhaltung des Viehstandes . .			540	19	—
„ X.	Wissenschaftliche Sammlungen			125	—	—
„ XI.	Unterhaltung der Gebäude			1000	—	—
„ XII.	Grundsteuer und Kommunal-Abgaben . . .			150	—	—
„ XIII.	Feuer-Versicherungsbeiträge, 96 Thlr. für Gebäude, 40 Thlr. für Möbel			136	—	—
„ XIV.	Pensionen unbrauchbar gewordener Wärter . .			300	—	—
„ XV.	Dienstreisen des Verwaltungs-Personals . . .			40	—	—
„ XVI.	Arbeitsmaterial für die Irren			100	—	—
„ XVII.	Geschenke an Irren			100	—	—
„ XVIII.	Ergötzung der Irren außerhalb der Anstalt . .			60	—	—
„ XIX.	Zum kirchlichen Gebrauche			20	—	—
„ XX.	Rückerstattung der Vorschüsse der Regierungs-Bezirke nach dem v. Reimannschen Plane etwa			4300	—	—
„ XXI.	Außergewöhnliche Ausgaben:					
	a) Botenlohn			50	—	—
	b) unvorhergesehene Zahl			619	24	5
				38850	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage 2.

Aufstellung des Ertrages

der Weingärten, Gartenfelder und der Obstbäume, so wie des Kosten-Aufwandes für dieselbe für Baumpflanzungen ꝛc.ꝛc. insbesondere während der Jahre $\frac{1825}{1828}$. nebst einer Uebersicht des sämmtlichen Ertrages und Kosten-Aufwandes für die Landwirthschaft, überhaupt während des Jahres 1829.

A. Weingüter.

Einnahme.

Tit.	Pag	Pos.		Thlr.	Sgr	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
			1825.						
I.	1	1	Der Spez. Geld-Rechn. an Wein . . .	110	4	8			
—	—	2	dito Weintrauben	1	—	—			
—	—	3	dito Traubentrester	1	15	—			
			Summa	—	—	—	112	19	8
			1826.						
I.	4	1b. 6	Der Spez. Geld-Rechn. an Wein . . .	224	6	4			
—	—	7	dito Traubentrester	2	—	—			
—	—	8	dito Weintrauben	—	15	—			
			Summa	—	—	—	226	21	4
			1827						
I.	4	1u. 6	Der Spez Geld-Rechn. an Wein . . .	39	21	7			
—	—	3	dito Weintrauben	—	7	6			
			Summa	—	—	—	39	29	1
			1828.						
I.	4	1b. 9	Der Spez. Geld-Rechn. an Wein . . .	132	7	10			
—	—	10	dito Weintrauben	1	—	—			
—	—	11	dito Traubentrester	6	—	—			
			Summa				139	7	10
			Summa der Einnahme . .				518	—	—

Ausgabe.

Tit.	Pag	Pos.		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.
			1825.						
I.	7	1-21	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	87	23	—			
III.	9	67	dito die Hälfte der Stangen	9	—	4			
C.	13	1	dito pro 1826 an Weinmoststeuer	5	20	8			
			Summa	—	—	—	102	14	—
			1826.						
I.	14	1-15	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	122	1	6			
III.	16	11 u. 18	dito Stangen	19	5	—			
	—	25	dito Nachtwachen . .	4	—	—			
	—	26	dito Weinmoststeuer .	2	28	—			
			Summa	—	—	—	148	4	6
			1827.						
I.	15	1-23	Der Spez. Geld-Rechn für Bearbeitung ders.	113	6	3			
	—	24	dito Weinmoststeuer	—	15	—			
XVII.	53	16	der Haupt-Geld-Rechn. für $\frac{1}{3}$ der Stangen	13	10	—			
			Summa	—	—	—	127	1	3
			1828.						
I.	15 u. 16	1-31	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	118	7	—			
	—	32	dito Weinmoststeuer .	3	11	—			
VIII.	54	30 u. 31	der Haupt-Geld-Rechn. für Stangen	18	24	3			
			Summa				140	12	3
			Summa aller Ausgaben				518	2	—

B. Felder und Gärten.

Einnahme.

Tit.	Pag	Pos.		Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
			1825:						
			Der Spez. Geld-Rechn.						
II.	2	1-17	Ertrag der Felder	367	5	2			
III.	3	1-16	dito Gärten	45	13	5			
			Summa	—	—	—	412	18	7
			1826.						
			Der Spez. Geld-Rechn.						
II.	5	1-24	Ertrag der Felder	469	10	7			
III.	6	1-10	dito Gärten	42	23	6			
			Summa	—	—	—	512	4	1
			1827.						
			Der Spez. Geld-Rechn.						
II.	5 b.6	1-34	Ertrag der Felder	449	22	10			
III.	7	1-13	dito Gärten	37	27	7			
			Summa	—	—	—	487	20	5
			1828.						
			Der Spez Geld-Rechn.						
II.	5 b.6	1-33	Ertrag der Felder	751	12	3			
III.	7	1-15	dito Gärten	56	16	6			
			Summa				807	28	9
			Summa aller Einnahme				2220	11	10

Ausgabe.

Tit.	Pag	Pos.		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
			1825.						
II.	8	23 bis 56	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	159	13	—			
		57	dito Stiele	2	26	6			
III.	9	68	dito = ...	4	—	—			
		65 bis 61 u. 63	dito Sämereien . : .	32	14	6			
		65 b. 66	dito Erbsenreiser . . .	9	18	6			
		67	dito die Hälfte d. Stangen	9	—	4			
			Summa	—	—	—	217	12	10
			1826.						
II.	17	1 b. 34	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	202	8	—			
		1 bis 5	dito Sämereien . . .	47	23	3			
III.	16	13 b. 15	dito Stangen	22	16	—			
		21 b. 22	dito Erbsenreiser . .	12	6	6			
		24	dito Dünger	—	23	—			
		27	dito Stroh	15	26	—			
			Summa	—	—	—	301	12	9
			1827.						
II.	16	1 b. 27	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders	148	12	—			
III.	17	1 b. 6	dito Sämereien und Saatfrucht	27	15	—			
XVIII.	53	16	der Haupt-Geld-Rechn. für ½ der Stangen	13	10	—			
		19	dito Erbsenreiser . . .	11	—	—			
		24 b. 25	dito Kohlpflanzen . .	20	5	9			
			Summa	—	—	—	220	12	9
			1828.						
II.	17 b. 18	1 b. 38	Der Spez. Geld-Rechn. für Bearbeitung ders.	154	20	6			
		39	dito Kalk	6	12	—			
III.	19	1 b. 6	dito Sämereien und Pflanzen	56	5	11			
XVIII.	54	29	der Haupt-Geld-Rechn. für Erbsenreiser . .	5	12	—			
		32	dito Stangen	26	21	6			
			Summa				249	11	11
			Summa aller Ausgaben				988	20	3

C. Einnahme.

Von den Obstbäumen.				Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit.	Pag	Pos.	1825.			
IV.	4	1=8	Der Spezial=Geld=Rechnung Ertrag derselben . . .	37	11	4
			1826.			
IV.	7	1=4	Der Spezial=Geld=Rechnung Ertrag derselben . . .	4	23	3
			1827.			
IV.	8	1=3	Der Spezial=Geld=Rechnung Ertrag derselben . . .	13	13	9
			1828.			
IV.	8	1=4	Der Spezial=Geld=Rechnung Ertrag derselben . . .	12	10	6
			Summa aller Einnahmen	67	28	10

D. Ausgabe.

Für Baumpflanzungen ꝛc.				Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit.	Pag	Pos.	1825.						
III.	9	62	Der Spez Geld=Rechn. für Pflanzen	3	24	7			
		64=69	Weiden und Baumstangen	9	26	11			
			Summa	—	—	—	13	21	6
			1826.						
III.	16	6=10	Der Spez. Geld=Rechn. für Pflanzen und Stauden	6	15	11			
		7=9	Bäume	77	25	10			
		12.16 17.19 25.23	Baumstangen, Weißdorn und Weiden .	33	11	—			
		28	Baumwachs	—	8	9			
			Summa	—	—	—	118	1	6
			1827.						
III.	17	7=9	Der Spez. Geld=Rechn. für Bäume	122	7	—			
XVIII.	53	13.15 18.20 23.	Weißdornpflanzen, Stämme u. Strauchwerk	53	4	2			
		16	½ der Stangen . . .	13	10	—			
		17	ganz schwere Stangen	13	10	—			
			Summa	—	—	—	202	1	2
			1828.						
III.	19	7=11	Der Spez. Geld=Rechn. für Bäume u Stauden	48	20	8			
XVIII.	54	26=28	Der Haupt=Geld=Rechnung für Weißdorn und Himbeerpflanzen	5	—	—			
		33=35	Zaun= und Baumstangen	28	—	6			
			Summa				81	21	2
			Summa aller Ausgaben				415	15	4

E. Uebersicht

des sämmtlichen Ertrages und Kosten-Aufwandes für die Landwirthschaft während des Jahres 1829.

Tit.	Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I.	Ertrag der Weingärten	79	16	—			
II.	„ des Gartenlandes . . .	908	20	9			
III.	„ ½ Morgen vom Bleichplatze	13	2	6			
IV.	„ der Irrengärten	96	6	7			
V.	„ der Obstbäume	36	20	6			
	Total-Summe . . .				1134	6	4

Tit.	Ausgabe.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I.	a) Für die Bearbeitung des Weingartens	82	25	9			
	b) an Weinmoststeuer . . .	—	17	6			
II.	Für die Bearbeitung der Felder und Gärten	107	19	9			
III.	Zum Ankauf von Sämereyen, Bäumen, Stangen, Reisern, Weiden ꝛc.	97	29	1			
IV.	a) Werth des Schaafdüngers	37	—	—			
	b) für Gyps	1	—	—			
	Total-Summa . . .				326	2	1
	Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe.						
	die Einnahme beträgt	1134	6	4	1134	6	4
	„ Ausgabe „ .	—	—	—	326	4	1
	Ueberschuß . . .	—	—	—	808	4	3
	Hiervon noch abgezogen:						
	1) der Lohn und die Verpflegung des Gärtners, ohngeachtet dieser einen großen Theil seiner Zeit auf Arbeiten, welche mit den Gärten nichts gemein haben, verwenden muß . . . . . 160 — —						
	2) Die Kosten für Feld-Arbeiten der Pferde, Dünger und Erndte-Fuhren berechnet in Tagelohn mit Knecht und Geschirr . . . . . 157 10 —						
	3) Der Werth des Düngers von den Kühen, Pferden und Eseln im Werthe von . 52 10 —						
	4) Die Unterhaltung der Gartengeräthe, in so weit solche zu den wirklichen Arbeiten in den Gärten u. Feldern gebraucht werden . . . . . 30 — —						
	in Summa mit . .	—	—	—	399	20	—
	Bleibt wirklich reiner Ertrag . . .	—	—	—	408	14	3

Aufgestellt nach den betreffenden Büchern und Belegen zu Siegburg, den 4. Februar 1830.

Von dem Oeconom: Kattenkeuler.

(Lit. C.)

Verzeichniß

der für die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg als erforderlich veranschlagten, aber bei der Einrichtung unangeschafft gebliebenen Gegenstände.

I. Geräthe von Holz.	Stück	Anschlagspreis. Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Tragbretter	16	8	—	—
2) Aktenspinde für Verwalter und Oekonom	2	26	—	—
3) Tische und Spinden	99	396	—	—
4) Kasten	3	1	24	—
5) Speisetische	3	21	—	—
6) Bänke	8	20	—	—
7) Eichene Tische	2	7	3	4
8) Feststehende Bettstellen	10	54	—	—
9) Schemel	82	41	—	—
10) Geflochtene Stühle	13	30	10	—
11) Spiegel	10	30	—	—
12) Komoden	7	56	—	—
13) Mantelstöcke	11	7	20	—
14) Stiefelknechte	12	1	16	—
15) Bettstellen von Eichenholz	27	135	—	—
16) dito (nachher von Eisen bestellte aber angelieferte)	85	340	—	—
17) Zuber	10	5	—	—
18) Eimer	4	5	10	—
19) Fußbadewanne	6	6	—	—
20) Transportable Wannen	1	11	—	—
21) Fleischwanne	1	7	—	—
22) Wasser-Tinnen	3	18	—	—
23) Wasserträger	8	14	20	—
24) Rahmkübel	2	1	—	—
25) Milchkübel	2	1	10	—
26) Milcheimer	2	4	—	—
27) Oehlfässer	2	5	—	—
28) Biertinnen	5	15	—	—
29) Fleischmulden	3	1	15	—
30) Zapfhähne	3	—	9	—
31) Eßlöffel	20	1	10	—
32) Körbe	54	39	1	6
33) Näpfe	2	—	16	—
34) Milchbecken	50	16	20	—
35) Rigale in dem Milchkeller	1	15	—	—
36) Holzmaaße	2	—	12	—
37) Reisbesen	92	6	4	—
38) Schrübber	6	1	12	—
39) Haarbesen	9	4	15	—
40) Borstwische	6	3	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Stück.	Thlr.	Sgr.	Pf.
41) Rauköpfe . . .	2	2	—	—
42) Heugabeln . . .	5	1	20	—
43) Kuhketten . . .	16	9	18	—
44) Schleife . . .	1	4	—	—
2. Geräthe von Messing und Kupfer.				
45) Leuchter . . .	13	13	—	—
46) Kaffee- und Theekessel . .	2	6	—	—
47) Wärmebleche . . .	3	6	—	—
3. Zinnerne und Neuwieder Geschirre.				
48) Speise-Näpfe (wirkliche Kosten zur Basis der Berechnung genommen) . . .	100	60	—	—
49) Suppenteller idem . .	2	—	18	—
50) Eßlöffel idem . .	150	10	25	—
51) Salzfässer . . .	6	—	28	—
52) Waschbecken wirkliche Kosten . .	15	15	21	7
53) Nachttöpfe idem . .	50	27	12	6
54) Trinkbecher idem . .	100	36	20	—
55) Bettwärmer idem . .	2	4	24	—
56) Klystierspritzen wirkliche Kosten .	2	3	24	—
57) Steckbecken idem . .	2	4	12	—
4. Eisengeräthe.				
58) Große Kessel . . .	1	10	—	—
59) Räucherbecken . . .	4	2	—	—
60) Beile . . .	1	1	5	—
61) Axe . . .	1	1	25	—
62) Fleischgabeln . . .	2	1	2	—
63) Mörser . . .	1	—	25	—
64) Dreckschaufeln . . .	4	1	10	—
65) Bügeleisen und Bolzen . .	7	14	—	—
66) Roste dazu . . .	7	3	15	—
67) Lichtscheeren . . .	26	4	10	—
68) Salzmörser . . .	1	—	25	—
69) Kohlen-Pfannen . . .	6	9	—	—
5. Blecherne.				
70) Lampen wurden einige Gattungen mehr andere weniger angeschafft.				
71) Stallleuchter . . .	1	1	15	—
72) Gießkannen . . .	7	7	—	—
73) Müllschüppen . . .	25	15	—	—
74) Zuckerdosen . . .	10	4	—	—
75) Oelkannen . . .	2	2	4	—
76) Thrankrug . . .	1	—	22	—
77) Speibüchsen . . .	11	7	—	—
78) Maaße . . .	21	1	—	—
79) Rasirbecken . . .	3	—	18	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.
80) Lakirte Kaffee- und Milchkannen .	15	22	15	—
81) Eßlöffel . . .	32	8	16	—
6. Glas-, Fayance-Porzellan.				
82) Suppenteller . . .	30	5	—	—
83) Flache dito . . .	80	13	10	—
84) Nachttischteller . .	12	2	—	—
85) Salz- und Pfefferdosen . .	6	4	15	—
86) Tassen . . .	48	16	—	—
87) Kaffee-, Thee- und Milchkümchen .	16	4	—	—
88) Weingläser . . .	12	2	12	—
89) Biergläser . . .	12	3	—	—
90) Wasserflaschen . .	10	3	10	—
91) Ordinaire Tassen . .	28	2	24	—
7. Leinwand.				
92) Differenz im Preise überhaupt .	—	462	2	—
8.				
93) Pferde . . .	1	60	—	—
94) Kühe . . .	6	300	—	—
9. Insgemein.				
95) Kämme . . .	202	45	22	—
96) Kleiderbürsten . .	26	8	20	—
97) Schuhbürsten . .	14	3	22	—
98) Kappus-Scheide . .	1	6	—	—
99) Schrotleitern . .	2	4	—	—
100) Ellen . . .	4	2	—	—
101) Scheeren . . .	13	8	20	—
102) Probe-Fuß-Maaße . .	2	2	—	—
103) Medizin-Löffel . .	30	8	—	—
104) Flöten . . .	1	3	—	—
105) Fagot . . .	1	8	—	—
106) Hörner . . .	2	12	—	—
107) Drehorgel . . .	1	100	—	—
108) Zwangskasten . . .	1	8	—	—
Total .	—	2774	4	11
Dagegen wurden außer Anschlag angeschafft 1 Contrabaß und 2 Klarinetten . .	—	28	10	6
Nach Abzug Rest .	—	2745	24	5
Aus dem Unterhaltungs-Fond wurden später angeschafft Gegenstände für . . .	—	665	3	8
Nach Abzug Rest .	—	2080	20	9
Veranschlagt waren . . .	—	8146	17	—
Aus dem Einrichtungs-Fonds angeschafft .	—	4699	23	—
also weniger . .	—	3446	24	—

Litt. D. **Aufstellung der Einnahme und Ausgabe**

für die bei der Heil-Anstalt gestellt gewesenen Kühe während der Jahre $\frac{1825}{1826}$, nebst einer Uebersicht des sämmtlichen Ertrages und Kosten-Aufwandes fürs Rindvieh überhaupt, während des Jahres 1829.

A. 1825.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Titel 1. Pag. 1. Pos 1 bis 3. der Spezial-Geld-Rechnung:			
an Milch, Butter ꝛc. ꝛc. .	269	16	10
Summa der Einnahme	269	16	10

Pag.	Ausgabe. Der Natural-Geld-Rechnung über die Unterhaltung derselben:	Thlr.	Sgr.	Pf.
4	für 72½ Centner Heu à 14 Sgr. 4 Pf. .	34	19	2
6	„ 132¾ „ Stroh à 9 Sgr. . . .	39	24	9
7	„ Gries und Kleie	8	—	—
9	„ 12 Scheffel weiße und Runkel-Rüben	2	9	9
11	„ 61 Karren grünes Futter	61	—	—
12	„ 35 Stück Oelkuchen	—	26	3
13	„ Gemüse-Abfälle	—	20	10
	Summa der Ausgabe	147	10	9

B. 1826.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I. Pag. 4. Pos. 1. bis 3. der Spezial-Geld-Rechnung:			
an Milch, Butter ꝛc. ꝛc. .	359	2	6
Summa der Einnahme	359	2	6

Pag.	Ausgabe. Der Natural-Rechnung über die Unterhaltung derselben:	Thlr.	Sgr.	Pf.
2	für 36 Centner Heu à 25 Sgr.	30	—	—
3	„ 264¾ } Stroh à 14 Sgr.	128	6	6
4	„ 10 }			
5	„ 40 Scheffel Kartoffel à 7½ Sgr. . .	10	—	—
6	„ 26 „ Mohrrüben	6	2	—
7	„ 20 „ weiße Rüben à 5 Sgr. .	3	10	—
8	„ 80 Karren grünes Futter à 15 Sgr. .	40	—	—
9	„ 30 Scheffel Runkelrüben à 2 Sgr. 6 Pf.	2	15	—
10	„ Gries und Kleie	6	—	—
11	„ Gemüse-Abfälle	—	14	4
12 u. 13	„ 296 Stück Oelkuchen à 1 ℔ Leinsaamen	5	23	6
	Summa der Ausgabe	232	11	4

C. 1827.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I. Pag. 4. Pos. 1 bis 3. der Spezial-Geld-Rechnung:			
an Milch, Butter ꝛc. ꝛc.	303	23	4
Summa der Einnahme	303	23	4

Pag.	Ausgabe. Der Natural-Rechnung über die Unterhaltung derselben:	Thlr.	Sgr.	Pf.
2	für 83¾ Centner Heu à 20 Sgr. 10 Pf.	57	24	5
3	„ 222½ „ Stroh à 8 resp. 11¼ Sgr.	64	2	1
4	„ 25 Mangen Mohrrüben à 5 Sgr. 9 Pf.	4	23	9
5	„ 428 Stück Oelkuchen à 7 Pf.	8	9	8
6	„ 40 Scheffel Kartoffel à 7 Sgr. 6 Pf.	10	—	—
7	„ 25 „ weiße Rüben à 5 Sgr.	4	5	—
8	„ 4 Karren junge Rüben à 15 Sgr.	2	—	—
9	„ 150 Scheffel Runkelrüben à 2 Sgr. 6 Pf.	12	15	—
10	„ 12 Karren Runkelrübenblätter à 1 Rthlr.	12	—	—
11	„ 87 Karren Klee à 15 Sgr.	43	15	—
12	„ 150 Stauden Schneidkohl à 1 Rtlr. 20 Sg.	2	15	—
13	„ Gemüse-Abfälle	6	—	—
14	„ Gries und Kleie	5	—	—
	Summa der Ausgabe	232	19	11

D. 1828.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I. Pag. 4. Pos. 1. bis 3. der Spezial-Geld-Rechnung:			
an Milch, Butter ꝛc. ꝛc.	415	24	1
Summa der Einnahme	415	24	1

Pag.	Ausgabe. Der Natural Rechnung über die Unterhaltung derselben:	Thlr.	Sgr.	Pf.
2	für 56 Centner Heu à 14 Sgr. 4 Pf.	26	22	8
3	„ 263¾ „ Stroh à 8 Sgr. 11 Pf.	78	11	9
4	„ 112 Scheffel Mohrrüben	20	17	4
5	„ 270 Stück Oelkuchen	5	13	10
6	„ 5 Scheffel Kartoffeln à 7½ Sgr.	1	7	6
7	„ 40 „ weiße Rüben à 5 Sgr.	6	20	—
8	„ 70 Karren Rübenkraut	20	—	—
9	„ 105 Scheffel Runkelrüben	12	20	—
10	„ 6 Karren Runkelrüben-Blätter	6	—	—
11	„ 80 „ Klee	20	—	—
12	„ 5 „ Futterkorn	2	15	—
13	„ 3 „ Futterhafer	1	15	—
14	„ 8 „ Gras	4	—	—
15	„ 3000 Stauden Grünkohl	20	—	—
16	„ Gries und Kleie	10	—	—
	Summa der Ausgabe	235	23	1

E. Recapitulation.

Jahrgang.	Einnahme.			Ausgabe.			Ueberschuß.		
1825.	269	16	10	147	10	9	122	6	1
1826.	359	2	6	232	11	4	126	21	2
1827.	303	23	4	232	19	11	71	3	5
1828.	415	24	1	235	23	1	180	1	—
Total	1348	6	9	848	5	1	Bleibt 500	1	8

F. Berechnung

des sämmtlichen Ertrages und Kosten-Aufwandes für das bei der Heil-Anstalt gehaltene Rindvieh während des Jahres 1829.

	Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	Ertrag an Milch, Butter ꝛc. ꝛc. . . .	395	16	5
2	„ für verkaufte 2 Kälber . . .	3	10	—
3	Der gewonnene Werth in diesem Jahre für ein verkauftes selbst angezogenes 2jähriges Rind	21	—	—
4	Der gewonnene Werth für ein angezogenes 1jähriges Kalb am Schlusse des Jahres	15	—	—
5	Werth des Düngers vom Rindvieh . .	38	10	—
	Summa der Einnahme . .	473	6	5
	Außerdem sind 4 Kühe und 1 Rind für verkauft, und dafür wieder angekauft worden 5 Kühe für	183	15	—
		129	23	10
	und noch für den Ueberschuß von . . .	53	21	2
	der Viehstand um 2 Kühe wieder vermehrt worden für	53	20	—
	und endlich noch übrig geblieben	—	1	2

Pag	Ausgabe.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Der Natural-Rechnung über die Unterhaltung derselben:			
2	für 154 Centner Heu in runder Summe à 15 Sgr	77	—	—
3	„ 389 Centner Stroh in runder Summe à 8 Sgr. 11 Pf.	115	18	7
5	„ 30 Scheffel Mohrrüben à 6 Sgr. .	6	—	—
6	„ 200 Stück Oelkuchen	3	10	—
8	„ 38 Karren junge Rüben à 7½ Sgr.	9	15	—
9	„ 60 Scheffel Runkelrüben à 4 Sgr.	8	—	—
10	„ 19 Karren Runkelrüben-Blätter à 15 Sgr.	9	15	—
11	„ 65 Karren Klee à 10 Sgr. . . .	21	20	—
12	„ 12 Karren Futterhafer à 10 Sgr. .	4	—	—
13	„ 18 Karren Gras à 7½ Sgr. . .	4	15	—
14	„ 3000 Stauden Grünkohl à 20 Sgr. .	20	—	—
15	„ Gries und Kleie	12	—	—
	„ Stiergeld	—	28	6
	„ Arznei	—	11	5
	Summe der Ausgabe . .	292	13	6
	Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe.			
	Die Einnahme beträgt . .	473	6	5
	„ Ausgabe „ . .	292	13	6
	Ueberschuß . .	180	22	11
	Hiervon noch ab:			
	1. Der Lohn und die Verpflegung der Magd . . . . . 80 — —			
	2. Fürs Kochen des Futters im Winter 5 15 —			
	3. Unterhaltung des Geschirrs . . 5 — —			
	in Summa mit . .	90	15	—
	Bleibt reiner Gewinn . .	90	7	11

Aufgestellt nach den betreffenden Bücher und Belegen zu Siegburg den 4. Februar 1830.

Von dem Oekonom: Kattenkeuler.